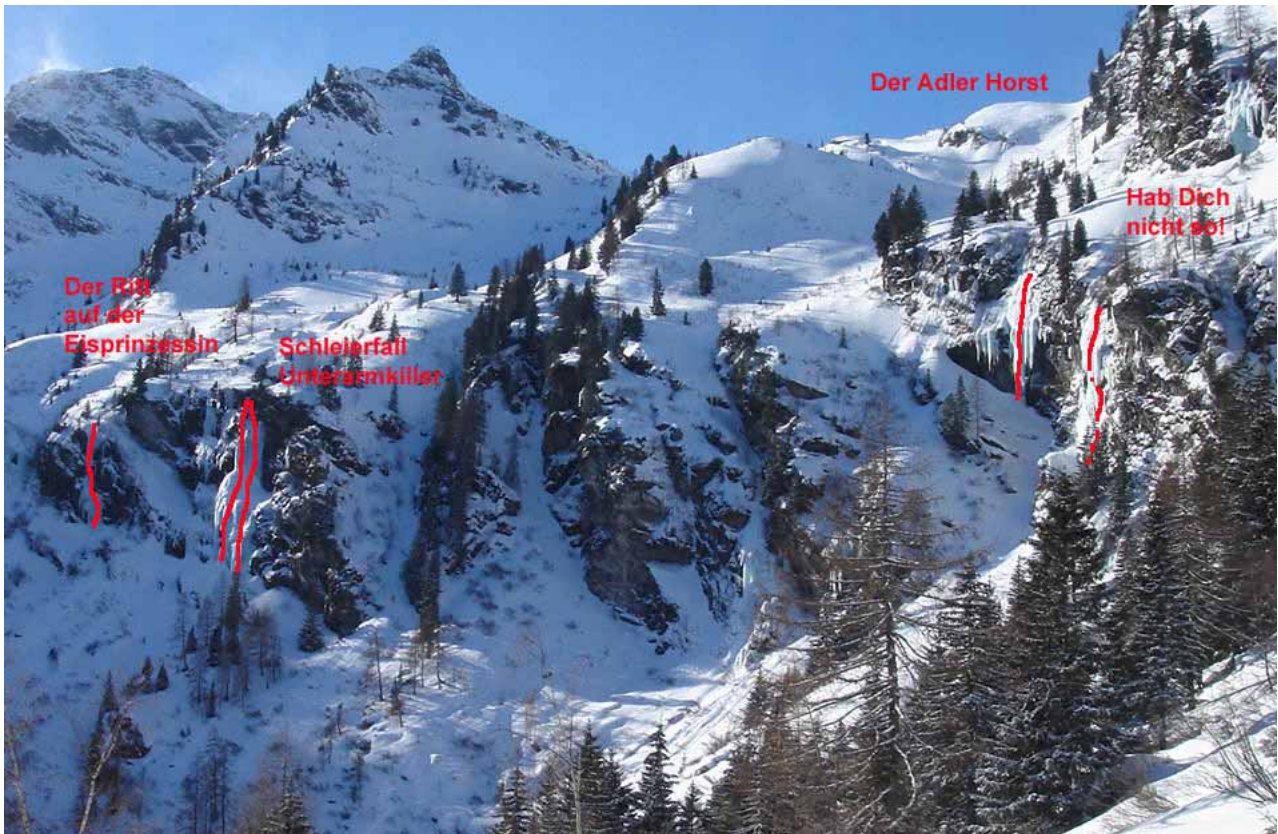


Seewigtal, Aich im Ennstal, Schladminger Tauern



Im Seewigtal haben wir die letzten Wochenenden einige weltklasse Eismeter hinter uns gebracht. Wir, das sind Steff Fluch, Jo Friedl und Robert Roithinger.

Ca. 10 eigenständige Fälle von 5 aufwärts mit jeder Menge Varianten und extrem Versionen bieten bei lawinensicheren Verhältnissen höchsten Eisgenuß.

Durch die Höhenlage der Fälle des oberen Sees auf ca. 1600m und der sehr schattigen Lage der unteren Fälle ca. auf 1200m bleibt das Eis auch bei für andere Gebiete tödlichen Föneinbrüchen stehen.

Die Klassiker Hedonist, Unterarmkiller, etc. wurden von Klaus Jäger und seinen Freunden vor ein paar Jahren erstbegangen.

Für die neuen Linien haben wir versucht zu recherchieren ob sie schon geklettert wurden. Bei der Eisprinzessin sind wir uns ziemlich sicher eine der schwersten, neuen Eislinien in unserer Gegend gemacht zu haben. Aber bei den anderen werden wir gerne eventuelle Erstbegeher zu Ehren kommen lassen, wenn sie früher als wir dran waren!

Bestens aufgehoben ist man im Gasthof "Forellenhof" der Familie Fink.

Tel.: 03686 / 46 97

Das ist auch der Ausgangspunkt für die Fälle und die Verpflegung vor und nach dem Klettern ist hervorragend.

Zustieg:

Die oberen Fälle brauchen bei guter Spur ca. 1-1,5h Zustieg, der Bereich Hedonist ca. 50min und die Fleischrinne, der Zustiegsfall und der Seeabfluss ca. 30min.

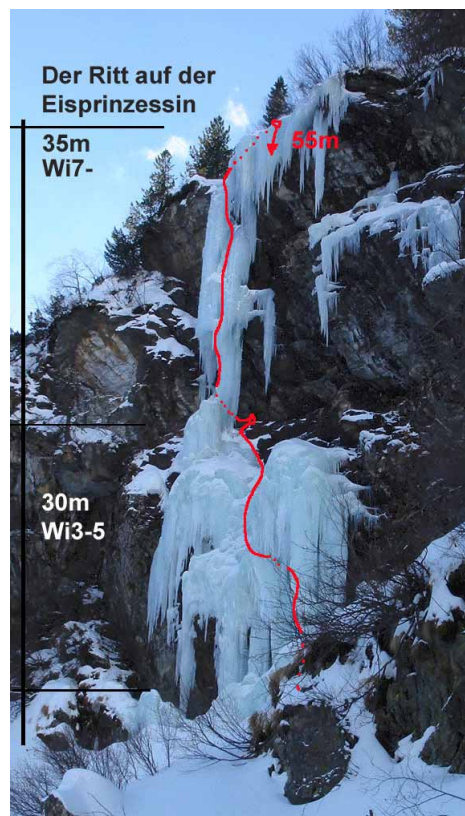
In jedem Fall sollte man die Schi mitbringen und absolut sichere Schneeverhältnisse abwarten.

Abstieg: meist abseilen

Material: Doppelseil, Schrauben, Schlingen und für einige wenige Routen ein paar Haken, Friends und Keile.

Der Ritt auf der Eisprinzessin, Wi 7-, 2 SL
05.02.2008, Robert Roithinger mit StefanFluch

Als wir am Morgen bei der Hans Wödl Hütte aus den minus 13 Grad des schattigen unteren Seewigtals in die Sonne treten sticht mir links neben dem Bereich des Unterarmkillers eine dünne, seeeeehr steile



Linie ins Auge. Aber mal nach hinten spazieren und schauen was, wo, wie geht. Als wir dann unter dem Schleierfall stehen, äuge ich noch immer weiter nach hinten auf die schlanke, ranke und so steile Linie. Steff brauche ich gar nicht überreden den Fall zu probieren.

Die erste Länge sieht zwar gleich recht steil aus, mit ein paar Durchschlupfen hinter Zapfen ist es aber nicht mehr als Wi3-4. Steff kommt nach und ich kann ihn auf dem Stand hinter dem Zapfen mit einer Köpfeschlinge und einer soliden Schraube gut versorgen. Die 2. Länge vom Stand hinter der Säule beginnt mit einem leicht überhängenden, dünnen Vorhang. Zum Wegstarten setze ich mir eine gute Basis mit einer Sanduhr und einer Schraube. Auf ca. 10m Höhe hat sich durch den Abriss von 2 früheren Zapfen ein ca. 4m Doppeldach gebildet. Dazwischen gibt es eine Stelle wo das ganze nicht ganz so steil aussieht. Dort ist aber durch einen dünnen Vorhang der sich außen gebildet hat, der Weg nach oben versperrt. Rechts unter dem Dach ist das Eis zu dünn um zu steigen und um die Geräte zu setzen. Links geht es einige Meter waagrecht hinaus. Eigentlich immer auf einem Arm hängend und nur zum Ausgleich auf einem Bein stehend, muss ich um das Ding halbwegs zu sichern unter dem

Dach 2 Schrauben setzen. Schon nach der ersten bin ich völlig blau, ziemlich wackelig klettere ich auf einen Absatz zurück zum Schütteln. Die Gartenarbeit mit Motorsäge vom Vortag steckt auch noch in den Knochen. Dann nochmals rein, die 2. Schraube setzen und einen Teil des Vorhangs durch hacken. Wieder völlig blau, aber gerade noch sturzfrei runter auf den Absatz zum Rasten. Beim erneuten Antritt versuche ich nun, den außen hängenden, das Rausklettern verhindernden Zapfenvorhang soweit abzutragen, dass ich mich durch und drüber strecken kann. Den Weiterweg kann ich nicht einsehen, es geht aber zumindest senkrecht weiter nach dem Dach, das



Steff am Stand hinter der Säule

ist klar. Also eigentlich sollte nach dem Dach noch ein bisschen Punch übrig sein, damit ich zumindest eine Schraube rein kriege. Ein Gerät kann ich unter dem Dach trotz des fehlenden Raumes zum Ausholen mit dem Ballen der freien Hand halbwegs versenken. An diesem Gerät versuche ich nun raus zu blocken, dabei lehne ich mich mit der Hüfte an dem Vorhang neben mir



Steff kommt aus dem Dach

kommt zum Glück leicht raus (no na ned!), in eine Nische gehookt und mit einem Klimmzug raus aus dem Dach. Ah nun endlich mal ein Gerät ordentlich versenken! Beim Ausholen treffe ich einen Zapfen hinter mir, ein Teil fällt vor mir in die Nische und rutscht mir geradewegs ins Gesicht, dass ich wegen der leicht angespannten Haltung nicht wegdrehen kann. Super wieder mal ein Cut, meine Frau wird begeistert sein! Aber rasch weiter, Gerät in die Nische dreschen, 2. Gerät ordentlich versenken, schütteln, prusten, versuchen die Atmung zu beruhigen, schütteln, Schulter in die Nische. Nach ca. 5 Minuten kann ich eine kurze Schraube vom Gurt angeln, dabei

etwas an. Beim Versuch das 2. Gerät zu lösen bricht der Zapfen und mich drehts in das unter Gerät zurück. Sch....., schon wieder blau. Nun aber durch, koste es was es wolle. Der hinter mir hängende Zapfenvorhang verhindert das Schlagen und unter mir ist nichts zum Reinsteigen, uff das pumpt. Mit Ach und Krach kann ich mir einen Hook ziselieren, vorsichtig sollte man den belasten, aber für Vorsicht gibt's keine Zeit mehr. Rein mit dem Gerät, schön drunter bleiben, blocken und hoch das Bein. Das zweite, untere Gerät

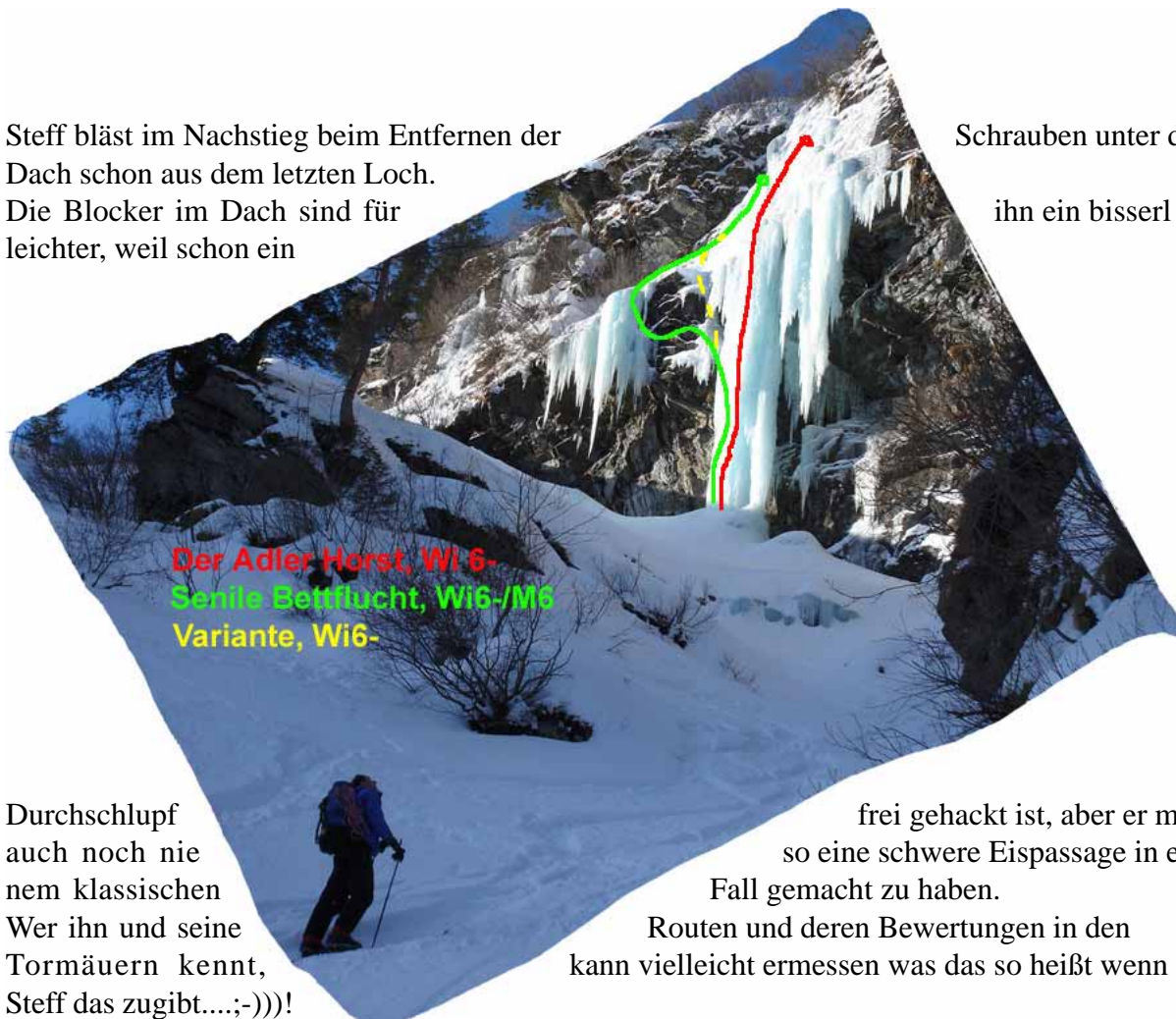


Die genussigen Ausstiegsmeter

kegle ich mir aber fast die Schulter aus weil ich keinen Platz habe. Sie beisst aber sofort, rein drehen, clippen, nochmals durch schnaufen und mit ein paar weiten Zügen raus aus dem überhängenden Bereich in die Senkrechte. Noch 20m senkrecht Genusseis zu Stand auf einer kleinen, aber feinen Zirbe. Ich klaube mir einen kleinen Eiszapfen und drücke mir das Cut zu. Durch die Kühlung hört auch die Blutung rasch auf. Aber eine der geilsten Längen der Saison ist gelungen. Eisklettern ist doch ein toller Sport, nicht wahr (so gesund und elegant!).

Steff bläst im Nachstieg beim Entfernen der Dach schon aus dem letzten Loch. Die Blocker im Dach sind für leichter, weil schon ein

Schrauben unter dem ihn ein bisserl



Der Adler Horst, Wi 6-
Senile Bettflucht, Wi6-/M6
Variante, Wi6-

Durchschlupf auch noch nie nem klassischen Wer ihn und seine Tormauern kennt, Steff das zugibt....;-)))!

frei gehackt ist, aber er meint so eine schwere Eispassage in ei-Fall gemacht zu haben.

Routen und deren Bewertungen in den kann vielleicht ermessen was das so heißt wenn der

Wir sind unisono der Meinung, dass die Eisprinzessin im vorgefundenen Zustand mindestens Wi 7- ist. Und zwar technisch und von der Athletik! Die Absicherung ist eigentlich nicht schlecht und Sturzraum hat man auch ausreichend. Das heißt, es ist nicht wie so oft ein Wi 7er weil es so heikel zum Sichern ist, sondern weil es wirklich brutal zur Sache geht. Aber wie es beim Eisklettern halt oft ist, kann es sein, dass es mal anders zusammen wächst und dann nicht mehr so schwer ist. Aber eine so steile Länge im reinen Eis bekommt man bei uns sicher nicht so häufig serviert. Schauts ob ihr sie reiten könnt, die Prinzessin!!!!



Jo steigt uns den Adler vor

Der Adler Horst, Wi 6-, 50m

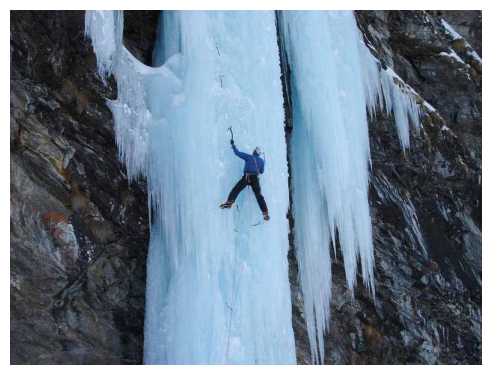
Jo Friedl mit Steff Fluch und Robert Roithinger, 12.02.2008

Jo hat sich diese traumhaft schöne Säule sauber rauf gehackt und seine Sicherungen super gesetzt. Steff und ich hatten dann das Vergnügen mit vorgesetzten Schrauben diese Länge genießen zu können.

Senile Bettflucht, Wi 6-/M6, 50m

Robert Roithinger mit Jo Friedl, 12.02.2008

Jo ist kein Freund des frühen Austehens. Er hat daher Steff und mich wegen des baldigen Aufbruchs der senilen Bettflucht bezichtigt. Bei so schönem Wetter mit intensi-



Steff genießt den „Adler Horst“



Robert in Senile Bettflucht



ver Sonneneinstrahlung sollte man nicht zu spät dran sein.

Na die Bemerkung hab ich ihm aber heimgezahlt und er musste sich diese Linie nach schinden!!!! Ein steiler Eisanfang, dann ein Mixquerhang zur Säule. Und wie ist das im Nachstieg in einem Quergang,

wenn nur mit Schrauben gesichert wird? Besch... als im Vorstieg, ätsch! Als Variante kann man auch vor dem Quergang gerade raus klettern. Stand und abseilen an einer Eissanduhr, so wie beim Adler.

Hab Dich nicht so! Wi5, 2SI
Steff Fluch mit Robert Roithinger,
12.02.2008

Einer der schönsten Fälle im Seewigtal! Die erste Länge geht hinter die Säule rein. Vom dortigen Stand schummelt man sich im steilsten Bereich aus einem Loch auf den senkrechten Vorhang. Die Schrauben setzt man sich aus dem Stehen und nach dreimal durchblocken ist man im flacheren Gelände. Durch die Sonneneinstrahlung am Vormittag sollte man an einem kalten Tag, bei bedecktem Himmel oder am Nachmittag einsteigen. Abstieg durch abseilen an einer Staude mit 1x 60m.



Steff in „Hab Dich nicht so!“



Der Hedonist, Wi5/5+
Variante Hedonist, Wi5+
Der Opportunist, Wi5+

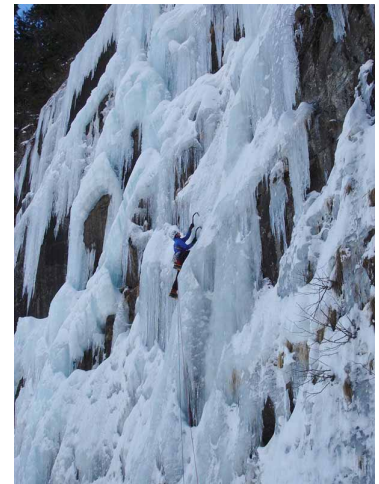


Robert in „Opportunist“

Der Hedonist, Wi5/5+

Der Bereich Hedonist liegt im unteren, schattigen Bereich des Seewigtales. Man erreicht ihn aus dem Talgrund des Bodensees über eine Lawinenrinne. Siehe auch den Eiskletterführer Ost von Andi und Axel Jentsch.

Der Hedonist wurde von Klaus Jäger erstbegangen. Wir sind im rechten Teil der Wand noch eine weitere Linie geklettert, die wir den Opportunisten genannt haben. Je nach Verhältnissen kann man sich hier auch auf frei hängenden Zapfen herumschwingen.

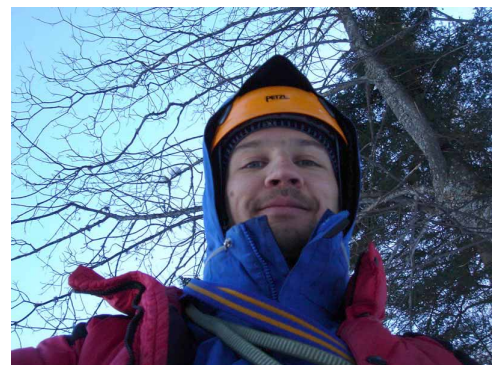


Steff in einer Variante des „Hedonisten“



Jo im „Hedonisten“

In jedem Fall sollte es aber Lawinensicher sein!!!



Jojo!!!!



Die Fleischrinne, Wi5/M6, 2 SL

Am Zustieg zur Hans Wödl Hütte kommt man an der Fleischrinne vorbei. Diese hat ihren Namen daher, dass vom früheren Weg oberhalb der Wand beim Almatrieb das eine oder andere Stück Vieh abgestürzt ist und dann gut aufbereitet in der selbigen Rinne lag.

Was hier so harmlos aussieht und auch eher harmlos bewertet ist, entpuppt sich in der ersten Länge als technisch recht anspruchsvolles, äußerst heikles Eis- und Mixgelände. Je nach Eisaufbau sollte man sich ein paar Keile und Friends zur Absicherung mitnehmen. Einen Haken haben wir belassen. Bei der Begehung am letzten Montag (13.02.2008) mit Jo war das Eis nicht gut mit dem Fels verbunden und es war ein Tanz auf rohen Eiern.

Aber spannend, schön und echt schottisch!

Die 2. Länge ist dann schöne reine Eiskletterei so um die Wi5-

Mit 60m kommt man vom Ausstiegsbaum bis zum Wandfuß.

Der Zustiegsfall, Wi5, 40m

Etwas weiter oben am Hüttenzustieg kommt man unter diesem Fall vorbei. Er bietet bei gutem Eisaufbau sehr schöne Kletterei. Aber auch hier täuscht der eher leichte optische Eindruck. Eine senkrechte Passage und kohlige Zustiegseis verlangen auch hier den umsichtigen Eiskletterer.

Beide Fälle sollten nur bei sicheren Lawinverhältnissen angegangen werden, da es durch die Rinne am Zustieg häufig grosse Schneerutsche gibt!

